

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hörten, sind weniger der geringen Rentabilität zuzuschreiben, welche Wirthschaften von beschränkter Ausdehnung sehr oft eigen ist, als sie dem Gefühle des gründlichsten Mißmuthes entspringen, der Jeden überkommt, der seine wohlwollendsten Absichten gegenüber dem eigenen Dienstpersonale verkannt und seine Befehle zur Aufrethaltung der häuslichen Ordnung oder zum Betriebe der Wirthschaft fortgesetzt mißachtet sieht. Daß auch in dieser Beziehung vortheilhafte Ausnahmen bestehen, ist nicht zu bestreiten; weisen doch die bei den landesüblichen Ausstellungen vorkommenden Prämirungen für treue und langjährige Dienstzeit an ein und demselben Orte nach, daß es noch immer Dienstboten gibt, die 30, 40 und mehr Jahre an ihrem Dienstplatze verharrten. Allein diese scheinen eben nur die Repräsentanten einer zu Ende gehenden Periode zu sein, die in der gegenwärtigen Generation kaum wieder aufleben dürfte. Einzelne Abweichungen entspringen selbstverständlich auch aus den Localverhältnissen; der von der Außenwelt etwas mehr als die andern Landesfinder abgeschlossene Bewohner des Berglandes an der Donau ist in dieser Hinsicht und insolange er eben im Mühlkreise bedienstet ist, etwas weniger anspruchsvoll wie seine Genossen in den übrigen Kreisen; bedeutend ist jedoch der Unterschied nicht. Leider geschieht aber auch für die Heranziehung des Dienstboten, ja sogar für eine geeignete Einführung in den Dienst wie für die Einübung in denselben, so gut wie gar nichts!

Kost-, Lohn- und Arbeiterverhältnisse.

Die Kost, welche in Bauernwirthschaften verabreicht wird, ist durchgehends eine gesunde und kräftige. Dreimal in der Woche wird Fleisch — meist geräuchertes Schweinefleisch, selten Rindfleisch — gegeben; Sauerkraut, Kartoffeln oder Mehlklöße spielen dabei eine große Rolle. Andere Gemüse, außer den vorbezeichneten Gattungen, dann Rüben, Kohl und Salat werden wenig gegessen, gegen die nährenden Hülsenfrüchte aber bekundet man eine entschiedene Abneigung, ja Mißachtung. Letztere erscheinen daher nie oder höchstens nur in einigen Ortschaften an der böhmischen Grenze auf dem Tische des Bauers. An den übrigen Tagen der Woche werden Milch- und Mehlspeisen, verschiedene Suppen mit Brodschnitten, und Tag für Tag Sauerkraut aufgetischt. In den obstreichen Gegenden wird